

Der Bauerland-Verkauf in Estland
und
Materialien zur Agrar-Statistik Estlands.

Von
Eduard von Bodisco.

Reval, 1902.

In Commission bei Kluge & Ströhm.

Der Bauerland-Verkauf in Estland

u n d

Materialien zur Agrar-Statistik Estlands.

V o n

Eduard von Bodisco.

Reval, 1902.

In Commission bei **Kluge & Ströhm.**

Дозволено цензурою. --- Ревель, 18 Декаб
Типографія Августа Бушъ, Ревель

Vorwort.

Das statistische Material, das hier veröffentlicht wird, stammt zum grössten Theil aus den Acten der Estländischen Landes-Steuer-Commission, deren Benutzung für die vorliegende Arbeit mir vom Estländischen Ritterschaftlichen Ausschuss gestattet worden ist.

Die Daten, über die die Landes-Steuer-Commission verfügt, sind hauptsächlich zwei Quellen entnommen. Soweit die von den Gütern abgetheilten Parcellen in Frage kommen, beruhen die Angaben auf Mittheilungen derjenigen Behörden, denen die gerichtliche Eintragung, die Corroboration, der Abtheilungscontracte obliegt. Diese Function haben bis zur Reorganisation des Justizwesens in den baltischen Provinzen, die am 20. November 1889 ins Leben trat, die Krepostexpedition des Estländischen Ober-Landgerichts und seitdem die Krepost- (Grundbuch-) Abtheilungen des Reval-Hapsalschen und des Wesenberg-Weissensteinschen Friedensrichterplenums gehabt. Für alle übrigen Ländereien, also die Güter selbst und die nicht separirten einzelnen Wirthschaftseinheiten derselben, lieferte die letzte Grundsteuer-Einschätzung in Estland das Material. Diese Angaben sind in den Jahren 1896 und 1897 durch die hierzu competenten Einschätzungsorgane, die Kirchspiels-Einschätzungs-Commissionen, zusammengestellt worden. Neue Messungen haben anlässlich dieser Einschätzung nur ausnahmsweise stattgefunden; es wurden in der Regel die vorhandenen Messungen, welche die Eigenthümer der Grundstücke für sich hatten herstellen lassen, benutzt. Da diese der Privatinitiative entsprungenen Messungen zu verschiedenen Zeiten vorgenommen worden sind, so stellen die Daten der Einschätzung nicht den Zustand eines bestimmten Zeitpunktes dar. Weil jedoch überall die neuesten Messungsergebnisse in Betracht gezogen wurden, bieten die Einschätzungsacten doch das zutreffendste Bild, das gegeben werden konnte, ohne eine allgemeine gleichzeitige Landesaufnahme auszuführen. Die privaten Messungen sind von vereidigten Landmessern gemacht. Die Copien dieser Messungsergebnisse, die für die Zwecke der Einschätzung hergestellt wurden, wurden von den Kirchspiels-Einschätzungs-Commissionen geprüft und beglaubigt.

Ogleich diese Daten zunächst zu Steuerzwecken gesammelt worden waren, liessen sie sich doch auch agrarstatistisch verwerthen. Freilich haben sich hierbei mitunter Unvollkommenheiten gezeigt, die darin ihren Ursprung haben, dass das Material nicht in der Absicht zusammengestellt worden ist, die Grundlage für eine Agrarstatistik abzugeben. Wäre dieser Gesichtspunkt massgebend gewesen, so hätte die Fragestellung diesem Ziel angepasst werden können. Da der Zweck der Erhebung aber ein anderer war, sind die Auskünfte, die zu erlangen waren, nicht nach jeder Richtung hin erschöpfend. Der Mangel an umfassenderen agrarstatistischen Daten überhaupt, und besonders auch das Fehlen neuerer Angaben, die den Zustand der Gegenwart widerspiegeln, hat mich trotz der vorhandenen Lücken dazu bewogen, die verfügbaren Materialien zu verarbeiten und zu veröffentlichen.

Wo die Ausbeute der Einschätzungsacten keine vollständigen Resultate ergab, ist im Text darauf hingewiesen worden. Eines Umstandes, der im Allgemeinen gilt, sei jedoch schon hier Erwähnung gethan. Es ist durchweg nur die Unterscheidung zwischen Hofs- und Bauerland gemacht worden, ohne dem sog. Sechstel einen besonderen Platz anzuweisen.¹⁾ Dass das geschehen ist, erklärt sich zunächst dadurch, dass die

¹⁾ Vgl. hinsichtlich des Sechstels Seite 16 und 21.

Stellen des Sechstels nicht mehr durchweg gesondert existiren, sondern theilweise Bestandtheile des Guts- hofes geworden, theilweise Landparcellen zu anderen Stellen abgegeben oder von diesen zugetheilt erhalten haben. Das Sechstel ist hauptsächlich im Jahre 1859 fixirt worden. Seitdem ist nun ein langer Zeitraum vergangen, in dem zahlreiche Verschiebungen im Bestande der Wirthschaftseinheiten und in den Bodennutzungsarten vor sich gegangen sind. Namentlich die Streulegung, die inzwischen stattgefunden hat, hat viele Veränderungen gegen früher hervorgerufen. Ueberdies war das Sechstel, das aus dem Bauerlande hervorging und die Bestimmung hatte, Hofsländ zu werden, seiner ganzen Natur nach etwas Vorübergehendes. Es wurde entweder unter Beobachtung der gesetzlichen Formen Hofsländ oder es verblieb Bauerland, sollte aber nicht dauernd eine dritte rechtliche Kategorie bilden. Unter dem Eindruck dieser Auffassung stand auch die Praxis. Man sah je nach dem eingeschlagenen Verfahren das Sechstel als Hofsländ- oder als Bauerland an. Erst in neuerer Zeit haben Meinungsverschiedenheiten, die hinsichtlich der rechtlichen Natur des Sechstels zwischen den competenten Behörden und den Privatinteressenten entstanden, das Sechstel als Sonderkategorie wieder in den Vordergrund gerückt und dazu geführt, dass, wenigstens interimistisch, auch die Gesetzgebung eine besondere Stellung zum Sechstel eingenommen hat (Namentlicher Allerhöchster Ukas an den Dirigirenden Senat vom 18. Februar 1893¹⁾). Die statistische Erfassung des Sechstels ist angesichts dieser Sachlage nicht durchführbar. Für die Agrar-Statistik konnten nur Hofsländ- und Bauerland in Frage kommen, wie denn auch die Einschätzungsacten nur diese beiden Unterscheidungen machten. Da es für die Besteuerung gleichgiltig ist, ob ein steuerpflichtiges Grundstück Hofsländ- oder Bauerland oder Sechstel ist, und da in Folge dessen die Sammlung von Einschätzungsmaterialien nicht die Veranlassung sein konnte, Recherchen nach Verbleib und Verwendung der Sechstelländereien anzustellen, so wurde es den Gutsbesitzern überlassen, das Sechstel, wenn ein solches auf dem betreffenden Gut überhaupt jemals vorhanden gewesen war, nach Massgabe ihrer Auffassung als Hofsländ- oder als Bauerland anzugeben.²⁾ In Rücksicht auf das Sechstel liegt somit in den Einschätzungsacten keine Prüfung und Entscheidung durch officiële Organe vor. Da die vorliegenden agrarstatistischen Materialien aus diesen Acten geschöpft haben, mussten sie sich in dieser Beziehung der dortigen Stellungnahme anschliessen.

Ausser den Daten der Landes-Steuer-Commission, deren Ursprung im Vorstehenden dargelegt worden ist, sind, jedoch zu einem weit geringeren Theil, auch die Acten des Estländischen Adeligen Güter-Credit-Vereins benutzt worden.

Es ist mir jetzt, nachdem ich diese Arbeit abgeschlossen habe, ein aufrichtiges Bedürfniss, den Institutionen, die mir die Abfassung derselben ermöglicht haben, meinen Dank abzustatten. Vor allem bin ich dem Estländischen Ritterschaftlichen Ausschuss zu Dank verpflichtet für die Ueberlassung des statistischen Materials der Estländischen Landes-Steuer-Commission und für den Vertrauensbeweis, der darin liegt, dass officiële Daten zur Verwendung in einer Privatarbeit zur Verfügung gestellt wurden. Auch durch Uebernahme der Kosten, die die Drucklegung verursachte, hat der Ausschuss das Zustandekommen dieser Arbeit gefördert.

Auch dem Estländischen Adeligen Güter-Credit-Verein schulde ich viel Dank. Häufig habe ich Veranlassung gehabt, das Archiv desselben zu benutzen und bei jeder Bitte um Auskunft stets das lebenswürdigste Entgegenkommen gefunden.

Reval, den 6. Januar 1902.

E. von Bodisco.

¹⁾ Vgl. Seite 44.

²⁾ Ausführungsanweisung zur Revidirten Einschätzungsordnung Estlands von 1896, § 16.

